



# Hitzeminderung in der Stadt Zürich



Eine Planungshilfe für Gebäude- und Grundeigentümerschaften, Bewirtschaftende und Unterhaltsbeauftragte, Architekten und Architektinnen, Landschaftsarchitektinnen und -architekten sowie Planende. Die Basis bildet die Fachplanung Hitzeminderung der Stadt Zürich 2020.

In Städten ist es deutlich wärmer als im Umland. Dicht bebaute und versiegelte Flächen heizen sich stärker auf als unbebaute Flächen und speichern Wärme, die in der Nacht wieder an die Umgebung abgegeben wird. Sogenannte **Wärmeinseln** entstehen. Der Hitzeinselleffekt kann im Stadtzentrum im Vergleich zum Umland zu 1 bis 2°C höheren Temperaturen am Tag und 7°C in der Nacht führen. Diese Hitzeinselproblematik wird durch den Klimawandel verschärft, insbesondere mit den zu erwartenden länger andauernden Hitzeperioden.

Die Wärmebelastung stellt für viele Bevölkerungsgruppen ein **gesundheitliches Risiko** dar, wobei ältere Menschen und Kleinkinder besonders gefährdet sind. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen übereinstimmend, dass während Hitzeperioden vermehrt Hirngefäss-, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen

auftreten. Eine hohe Wärmebelastung in der Nacht beeinträchtigt die Schlafqualität nachhaltig. Hinzu kommen negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz am Tag.

Die **Aufenthaltsqualität** im Aussenraum kann an Hitzetagen ohne Massnahmen zur Hitzeminderung stark beeinträchtigt sein. Zum Beispiel kann sich eine versiegelte sonnenexponierte Fläche im Sommer auf über 60°C aufheizen und damit auch zu sehr hohen Lufttemperaturen in der unmittelbaren Umgebung führen. Hitzemindernde Massnahmen, wie z. B. Beschattung, sind deshalb auch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Tag wichtig.

**Gutes Stadtklima auch in Zukunft erhalten**  
Mit geeigneten Massnahmen kann der Überwärmung entgegengewirkt werden. Ziel ist die Verbesserung der

Aufenthaltsqualität im Aussenraum am Tag und die Erhaltung der Durchlüftung in der Nacht.

Als Gebäude- und Grundeigentümerschaften, als Bewirtschaftende und Unterhaltsbeauftragte, als Architekten, Landschaftsarchitektinnen oder Planende können Sie das Klima, das auf der für Sie relevanten Parzelle in der Stadt herrscht, mitbeeinflussen.

Ihre Handlungsmöglichkeiten und Handlungsansätze gemäss der **Fachplanung Hitzeminderung** sind vielfältig. (die Seitenangaben beziehen sich auf die Seiten in der **Fachplanung Hitzeminderung**):

- Beachten Sie bei der Setzung von Baukörpern die Luftzirkulation im Gebiet und beziehen Sie beschattete Räume in die Gestaltung mit ein (S. 98–101).
- Laubbäume spenden durch ihr Blätterdach im Sommer Schatten und wirken durch die Verdunstung kühlend. Beschränken Sie die Unterbauung von Grünflächen auf ein Minimum, damit Bäume für die Zukunft gepflanzt und an diesem Standort gross werden können. Erhalten Sie bestehende Bäume (S. 106–109).
- Verwenden Sie, wo immer möglich, durchlässige oder begrünte Oberflächen, entsiegeln und reduzieren Sie asphaltierte Flächen, insbesondere Parkplätze (S. 110–113).
- Gestalten Sie Ihre Grünflächen struktur- und artenreich, beispielsweise mit Wiesen und Strauchgehölzen. Beziehen Sie dabei bestehende Gehölzvolumen ein. Schaffen Sie Schattenplätze zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (S. 102–105). Weiterführende Hinweise unter **Mehr als Grün**.
- Halten Sie Regenwasser aktiv, zum Beispiel zur Bewässerung, zurück oder lassen Sie es vor Ort möglichst in Grünflächen versickern oder legen Sie Wasserflächen an. Wasser kühlt über Verdunstung die Umgebung (S. 118–119).
- Begrünen Sie Ihr Dach oder Ihre Fassade. Photovoltaik und Gründächer schliessen sich dabei nicht aus, sondern bieten einen Mehrwert für die Biodiversität (S. 120–127, weiterführende Infos zu **Dachbegrünungen** und Fassaden- bzw. **Vertikalbegrünung**).
- Nutzen Sie helle Materialien für Platzoberflächen, Fassaden und Dächer (S. 114–115, S. 128–129).
- Beschatten Sie gebäudenahe Aussenräume mit Balkonen, auskragenden Dächern, tiefen Fensterlaibungen, Storen, Reflexionsfolien u.a.m. (S. 130–131).
- Verzichten Sie auf Klimaanlage und nutzen Sie erneuerbare Energie und diese effizient (S. 132–133).

### Planungshilfen

- Die **Fachplanung Hitzeminderung** liefert Hintergrundwissen unter anderem zu Handlungsmöglichkeiten und deren Wirkung.
- Der **Teilplan Hitzeminderung (als Rasterbild)** zeigt den Handlungsbedarf in verschiedenen Gebieten bezüglich Hitzeminderung auf und unterstützt mithilfe der Einteilung in Stadtstrukturtypen in der Priorisierung von Massnahmen. Jedem Stadtstrukturtyp ist ein Set von anwendbaren Massnahmen zugeordnet. Massnahmen mit hoher Wirkung sind speziell markiert.
- Der **Teilplan Kaltluftsystem (als Rasterbild)** zeigt, in welchen Gebieten besonderes Augenmerk auf die Gebäudestellung gelegt werden muss, damit kühlende

Luft während Hitzewellen in das bebaute Gebiet fließen kann. Dabei wird zwischen primären und sekundären Leitbahnen unterschieden.

- Der **Teilplan Entlastungssystem (als Rasterbild)** zeigt, in welchen Gebieten die Richtplanung für Freiräume und Fussverbindungen eine klimarelevante Entwicklung vorsieht.

### Weitere Planungshilfen

- Der Kanton Zürich stellt **Klimaanalysekarten** mit flächendeckenden Aussagen über die heutige lokal-klimatische Situation im Kanton Zürich und zukünftige **Klimaszenarien** zur Verfügung.
- Es gibt eine verfeinerte Klimaanalysekarte des Kantons Zürich zur Darstellung der **Hitzebelastung im Strassenraum**.
- Die **Website des Kantons** bietet eine praxisnahe Darstellung der Grundsätze zur Hitzeminderung im Siedlungsraum und mögliche Umsetzungsmassnahmen.
- Der Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung (RZU) bietet eine Sammlung von Praxisbeispielen zu klimaangepasster Siedlungsentwicklung in der **RZU Datenbank** an.

### Städtische Ansprechpartner und Beratungsangebote

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns.

#### Fragen rund um Grün und hitzemindernde Aussenraumgestaltung

Freiraumberatung von Grün Stadt Zürich

#### Fragen rund um Planungsverfahren und Hitzeminderung

Amt für Städtebau, **Arealentwicklung & Planung**

#### Fragen um architektonische Eingliederung

Amt für Städtebau, **Architektur & Stadtraum**

Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz  
Fachbereich Umweltpolitik  
Eggbühlstrasse 23  
Postfach, 8050 Zürich-Seebach  
info-ugz@zuerich.ch